



Bremen, 8. September 2023

## **Gemeinsame Pressemitteilung LAGS und Netzwerk Selbsthilfe**

### **Erstmals auch zwei Selbsthilfegruppen aus der Ukraine beim SelbsthilfeTag**

Der russische Angriffskrieg hat die Welt und damit das gesellschaftliche Miteinander verändert. Auch die Bremer Selbsthilfeszene ergänzte daraufhin ihr Angebot für ukrainische Geflüchtete. Unter dem Dach der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V. (LAGS) entstanden die Selbsthilfegruppen „Weiße TROST\*ina“ und „Lernen durch Spielen“.

BlindeStock heißt auf Ukrainisch „Bila Trostina“. Den Gründern dieser Selbsthilfegruppe ist aufgefallen, dass das ukrainische Wort „Trostina“ das deutsche Wort "Trost" beinhaltet. Diese Gruppe möchte den blinden und sehbehinderten Menschen, die Schutz in einem fremden Land suchen, Trost spenden und einen Teil der verlorenen Sicherheit wiedergeben. Betroffene lernen in Gesprächen und Vorträgen entstandene Lebens- bzw. Alltagsprobleme zu bewältigen, Isolation zu vermeiden und vor allem ihre Ängste abzubauen. Mit Beginn des Krieges und der daraus folgenden Flüchtlingswelle aus der Ukraine übernahm die LAGS die Beratung und Unterstützung behinderter Menschen in Landessprache. Dies gelang nur durch das Engagement von Yulia Kuhn und Elena Petri-Siagas in der LAGS. In der Beratungstätigkeit zeigten sich spezifische Problemlagen auf: Fehlen der traditionellen sozialen Netzwerke, Defizite in der Versorgung durch professionelle Hilfsangebote und die Gefahr der Isolation. Die inklusive Selbsthilfegruppe „Lernen durch Spielen“ hat die Zielgruppe ukrainische Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter von vier bis acht Jahren. Sie wurde im Frühling 2022 gegründet. Die

Flucht und die Traumata des Krieges belasten die Kinder, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Negative Emotionen wie Angst, Traurigkeit, Schmerz, Verzweiflung, Unsicherheit, und Wut haben die Kinder überflutet und konnten von deren Familien, die selbst auch mit der Situation überfordert sind, nicht aufgefangen werden. Zwei Pädagogen aus Charkiw in der Ukraine, die selbst auch geflüchtet sind, wollten diesen Kindern unbedingt helfen. Valentina Butenko, die Leiterin eines Reha-Zentrums für Blinde und Sehbehinderte Kinder in Charkiw, und Nataliia Lebedieva, Sozialpädagogin, haben ihre beruflichen Qualifikationen eingesetzt, um den Kindern einen sicheren Rahmen zur emotionalen Stabilisierung, Überwindung ihrer Ängste und der Wiederentdeckung ihrer Lebensfreude zu schaffen.

„Beim SelbsthilfeTag dabei zu sein, ist für diese Gruppen ein weiterer wichtiger Baustein ihres Ankommens in Bremen“, so Gerald Wagner von der LAGS. Die Netzwerk-Geschäftsleiterin Imke Boidol ergänzte: „Schon immer stellte sich die Selbsthilfe den Herausforderungen des Gemeinwohls – aus der Situation heraus natürlich auch an dieser Stelle“. Der 19. Bremer SelbsthilfeTag findet am Samstag, 23. September von 10 bis 17 Uhr in der Bremer Glocke statt (Domsheide 4) statt, siehe auch <https://selbsthilfetag-bremen.de>.

### **Ansprechpersonen:**

Von der LAGS stehen Ihnen Yulia Kuhn unter [yulia.kuhn@lags-bremen.de](mailto:yulia.kuhn@lags-bremen.de) und die LAGS-Geschäftsstelle unter 0421/ 38 777-14 bzw. [info@lags-bremen.de](mailto:info@lags-bremen.de) zur Verfügung. Im Netzwerk Selbsthilfe wenden Sie sich gerne an Andreas Weippert (0163/2770088 bzw. [info@netzwerk-selbsthilfe.com](mailto:info@netzwerk-selbsthilfe.com)).